



Jahreskurs Makroökonomik II

Nachklausur vom 22.02.2020

Prof. Dr. Oliver Landmann

Universität Freiburg - Sommersemester 2019

Klausur B Bitte auf dem Lösungsblatt angeben!
--

Multiple Choice (15 Punkte)

1. Die staatliche Budgetrestriktion lautet
 - a) $B_t - B_{t-1} = i \cdot B_t + G_t - T_t$
 - b) $B_t - B_{t-1} = i \cdot B_t + T_t - G_t$
 - c) $B_t = B_{t-1} + i \cdot B_t + G_t - T_t$
 - d) $B_t = B_{t-1} + i \cdot B_{t-1} + G_t - T_t$ **R**

2. Ein Nachteil eines Systems fester Wechselkurse?
 - a) Verlust der Kontrolle über Kapitalströme.
 - b) Verlust der Kontrolle über die Leistungsbilanz.
 - c) Der konstante Abfluss von Währungsreserven.
 - d) **Verlust der Geldpolitischen Autonomie.**

3. Welche Bedingung determiniert langfristig den gleichgewichtigen Wechselkurs?
- a) $IS = LM$
 - b) $Y = Y_n \mathbf{R}$
 - c) $LM = IS - UIP$
 - d) $E_{t+1} = E_{t+1}^e$
4. Welche Zentralbank praktizierte bis 1999 eine Geldmengensteuerung?
- a) **Die Deutsche Bundesbank**
 - b) Die Federal Reserve Bank (USA)
 - c) Bank of England
 - d) Bank of Japan
5. Bei einer Inflationsrate von 0,5%, einem Defizit von 2% des BIP und einem realen Wachstum von 2% konvergiert die Schuldenquote gegen
- a) 60%
 - b) 75%
 - c) **80%**
 - d) 90%
6. Dass Geldmengenwachstum und Inflation selbst mittelfristig höchstens lose miteinander korreliert sind, liegt an
- a) der Instabilität des Geldangebots.
 - b) **der Instabilität der Geldnachfrage.**
 - c) der hohen Variabilität der Inflationsrate.
 - d) der hohen Variabilität des Preisniveaus.

7. Laut der Modern Monetary Theory

- a) **kann eine Regierung, die ihr eigenes Geld emittiert, nicht pleitegehen.**
- b) sollte die Staatsverschuldung der Kontrolle der Zentralbank unterworfen werden.
- c) sollte die Zentralbank unabhängig sein und nur der Preisstabilität verpflichtet sein.
- d) ist es egal, ob sich eine Regierung in Eigen- oder Fremdwährung verschuldet.

8. Unter der Bedingung vollkommener Kapitalmobilität führt eine Verringerung des ausländischen Zinses

- a) im Inland bei festem Wechselkurs zu einem Nachfragerückgang.
- b) **im Inland bei flexiblem Wechselkurs zu einem Nachfragerückgang.**
- c) zu einer Bewegung entlang einer unveränderten UIP-Funktion nach unten.
- d) zu einer Bewegung entlang einer unveränderten UIP-Funktion nach oben.

9. Die Bedingung für den maximalen steady-state-Konsum lautet:

- a) $r = g_K + g_A$
- b) $f'(\frac{K}{AN}) - \delta = g_N + g_A$ **R**
- c) $r = g_N - g_A$
- d) $f'(\frac{K}{AN}) + \delta = g_N + g_A$

10. Der Gütermarktmultiplikator der offenen Volkswirtschaft

- a) ist umso größer, je offener die Volkswirtschaft ist.
- b) **ist bei festem Wechselkurs größer als bei flexiblem Wechselkurs.**
- c) ist bei einer Änderung der Inlandsnachfrage kleiner als bei einer Änderung der Exportnachfrage.
- d) Keine der Aussagen A-C trifft zu.

Freie Aufgaben, 25 Punkte

Aufgabe 1 (10 Punkte)

Eine Zentralbank legt ihrer Zinspolitik die folgende Regel zugrunde:
 $i_t = i^* + \alpha(\pi_t - \pi^*) - b(u_t - u_n)$ (übliche Notation)

- (a) Auf wen geht diese Regel zurück?

John Taylor

- (b) Wie bestimmt die Zentralbank i^* und π^* ? Erläutern sie jeweils kurz.
 π^* Inflationsziel der ZB; Ergibt sich aus Trade-off zwischen Kosten und Nutzen der Inflation; $i^* = r_n + \pi^*$; r^n natürlicher Zins definiert durch $Y = Y^*$

- (c) Welcher Restriktion sollte der Parameter α unterworfen werden? Warum?
Taylor-Prinzip; α beschreibt Reaktion der ZB auf Inflationsänderung; $\frac{di_t}{d\pi} = \alpha > 1$; eine Steigerung der Inflationsrate um 1% soll zur Leitzinserhöhung von mehr als 1% führen um den Nominalzins so stark anzuheben, dass auch der Realzins steigt

- (d) Welche besondere Herausforderung einer Geldpolitik für den Euroraum wird sichtbar, wenn man die obige Regel als Maßstab für die Entwicklung des EONIA seit 1999 heranzieht?

Die EZB kann nur einen Leitzins für die gesamte Eurozone festlegen. Aufgrund unterschiedlicher Gleichgewichtszinssätze in den einzelnen Ländern kann eine Zinspolitik nie allen Ländern in ihrer je eigenen Situation gerecht werden. [Vor der Finanzkrise 2008 war der Leitzins für die Peripherie-Staaten zu niedrig. Nach der Krise war der Leitzins für die Peripheriestaaten zu hoch und für den Kern zu niedrig]

Aufgabe 2 (9 Punkte)

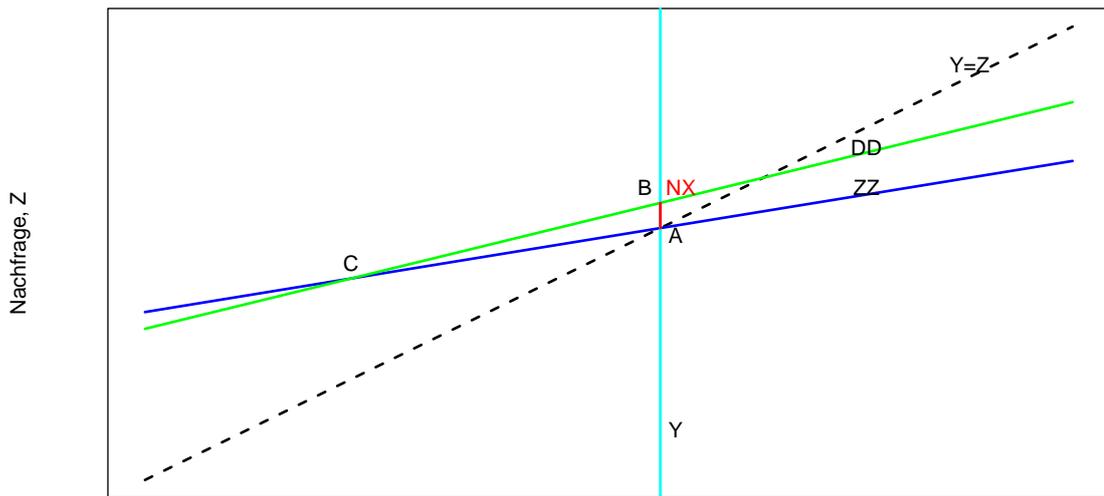
Die aggregierte Güternachfragefunktion einer kleinen offenen Volkswirtschaft lautet:

$$Y = C(Y - T) + I(Y, r) + G - \frac{IM(Y, \epsilon)}{\epsilon} + X(Y^*, \epsilon)$$

- (a) Erläutern Sie die Vorzeichen der ersten Ableitungen der Variablen in den einzelnen Verhaltensfunktionen.

$$Y = C(Y^+ - T^-) + I(Y^+, r^-) + G - \frac{IM(Y^+, \epsilon^+)}{\epsilon} + X(Y^{*+}, \epsilon^-)$$

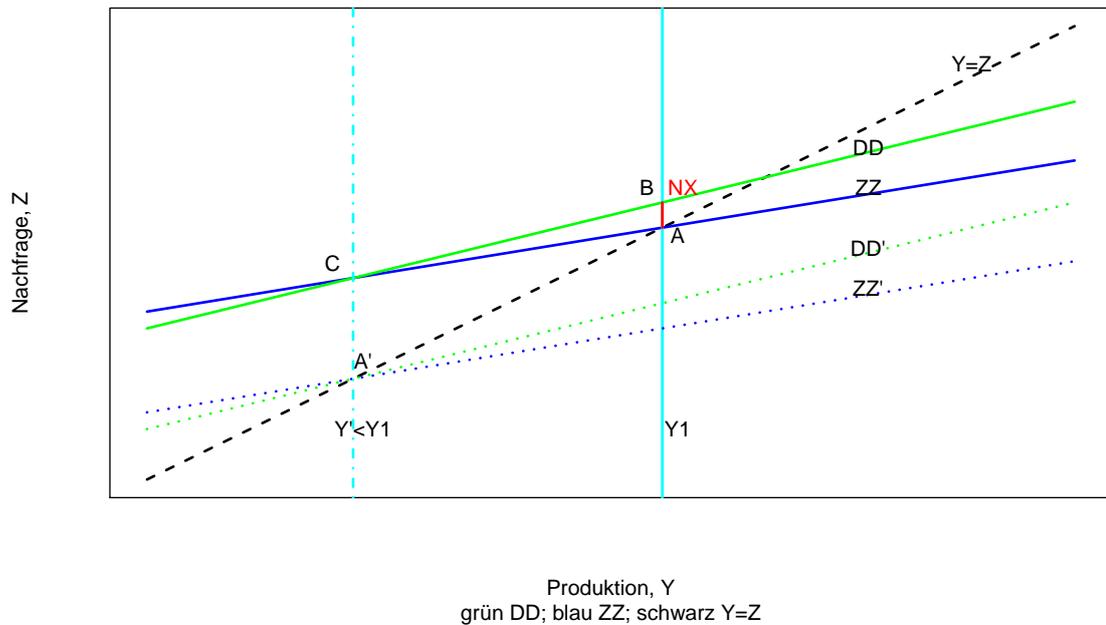
- (b) Skizzieren Sie in einem geeigneten Schaubild die Binnennachfrage (DD), die Gesamtnachfrage (ZZ) und das kurzfristige Gütermarktgleichgewicht der offenen Volkswirtschaft unter der Annahme, dass die Volkswirtschaft in diesem Gleichgewicht einen Importüberschuss aufweist.



Produktion, Y
grün DD; blau ZZ; schwarz Y=Z

Der Schnittpunkt ZZ-Kurve mit der 45°-linie legt die Produktion fest; die Distanz A-B ergibt die Nettoexporte; wenn Y rechts von C, fallen Importüberschüsse an.

- (c) Nehmen Sie nun an, die Regierung ergreife fiskalpolitische Maßnahmen, um den Saldo der Güter- und Dienstleistungsbilanz auf null zurückzuführen. Wie wirkt sich diese Aktion in Ihrem Graphen aus?



Die Regierung muss die Binnennachfrage DD, und damit auch die gesamtwirtschaftliche Nachfrage ZZ, um die Strecke C-A' reduzieren. so dass ein neues Gleichgewicht in Punkt A' bei $Y = ZZ = DD$ zustandekommt.

Aufgabe 3 (6 Punkte)

(a) Warum und unter welchen Voraussetzungen kann die Insolvenz eines Staates das Ergebnis sich selbst erfüllender Erwartungen der Märkte sein?

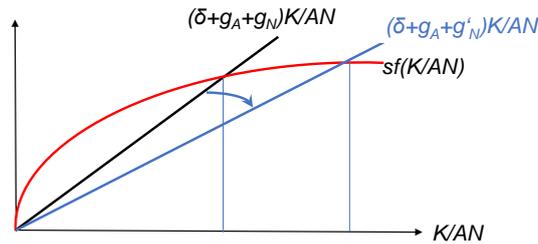
Staat ist schon hoch verschuldet -> Gerüchte über möglichen Bankrott machen die Runde -> Erwartete Risikoprämien steigen -> Marktzins steigt -> Refinanzierungskosten steigen -> Staat fällt es schwerer Geld zu leihen -> Bankrott wird wahrscheinlicher; Kreislauf verstärkt sich selbst bis zum Bankrott

(b) Für den deutschen Arbeitsmarkt wird ein anhaltender Rückgang des Arbeitskräfteangebots vorausgesagt. Welche Konsequenzen für den Wachstumspfad des BIP hat dies

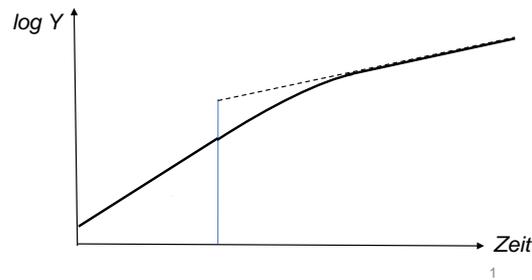
(i) nach der Arithmetik der Wachstumsbuchhaltung?

In $Y = K^\alpha \cdot (AN)^{1-\alpha}$ Weniger $N \rightarrow Y$ fällt; wenn Rückgang über g_N dann fällt g_Y langfristig $dg_Y = (1 - \alpha)dg_N$;

(ii) nach den steady-state-Eigenschaften des Solow-Modells?



Anhaltender Rückgang des Arbeitskräfteangebots bedeutet, dass die Änderungsrate des Arbeitskräfteangebots auf einen negativen Wert fällt (von g_N auf g'_N).



Durch den Rückgang der Änderungsrate des Arbeitskräfteangebots auf einen negativen Wert flacht sich der Wachstumspfad von Y allmählich ab. Der neue steady-state-Pfad beginnt auf einem höheren Niveau (siehe obere Grafik), weist aber eine geringere Steigung auf.